

Und sie bewegt sich doch.....

Ökumene ist nicht so einfach zu erklären. Und manchmal auch schwierig zu begreifen, denn wer möchte Ökumene mit wem und wie?

Besonders Menschen mit wenig Bezug zur Kirche sind die Unterschiede der christlichen Kirchen nicht vertraut. Sie sorgen für Verwirrung und oft auch für Unverständnis.

Wir fühlen uns gemeinsam als Christen und müssen doch verstehen dass es erhebliche konfessionelle Unterschiede gibt. Theologen diskutieren seit langer Zeit darüber; gefühlt seit zu langer Zeit.

Ganz unmittelbar wird die Theorie mit der Praxis konfrontiert wenn es zu Taufen oder Eheschließungen kommen soll.

Wir als Ehepaar mussten uns früh mit Regeln und Vorgaben der Kirchen beschäftigen. Dankbar sind wir für unsere Familien, in denen Konfessionsverschiedenheit vorgelebt und toleriert wurde. Dass wir immer in beiden Gemeinschaften Freunde fanden die unseren Glauben respektiert und uns aktiv ins Gemeindeleben integriert haben.

Begonnen hat unsere gemeinsame Zeit 1984 noch als sogenannte "Mischehe", aber 36 Jahre später sind wir nun eine konfessionsverbindende Ehe. Die Taufe wird anerkannt.

Ja sie bewegt sich die Kirche! Ihre Ausrichtung hat sich verändert. Das haben wir besonders im Lutherjahr erfahren, als sich die katholische und evangelische Kirche auf einen Dialog eingelassen hat mit der Ausrichtung „ Vom Konflikt zur Gemeinschaft“.

Wo zuvor viel Theorie das Geschehen bestimmte, lange Zeit die trennenden Elemente betont wurden, wird nun ein kreativer Prozess angestoßen mit der Frage „Wie kann Verbindung aussehen.“

Konkret für uns hat sich geändert, dass wir als Paar die Möglichkeit zur gemeinsamen Eucharistiefeyer bekommen. Eine schmerzhaft Trennung, die so gar nicht zum Eheversprechen passen wollte, wird sichtbar gemildert. Familie als Einheit im Glauben kann unseren Kindern vorgelebt werden. Dafür dass wir dies erleben dürfen sind wir besonders dankbar.

Wir leben hier in Magdeburg in einer Diasporasituation, wo Glaube nicht selbstverständlich ist. Für die Ökumene ist dies aber ein fruchtbarer Boden.

Ökumenisch wird auch schon mal gerne mit ökologisch verwechselt. Da kann man schmunzeln.

Aber ist dieser Gedanke nicht anregend? Nachhaltigkeit im Glauben! Gerade jetzt in diesen Zeiten wo vieles auf den Prüfstand muss wie wir leben?

Schauen wir was uns trägt, wo gemeinsames und verbindendes Früchte tragen kann und erbitten wir Gottes Kraft dazu.